

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Band: - (1999)
Heft: 19

Buchbesprechung: Publikationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

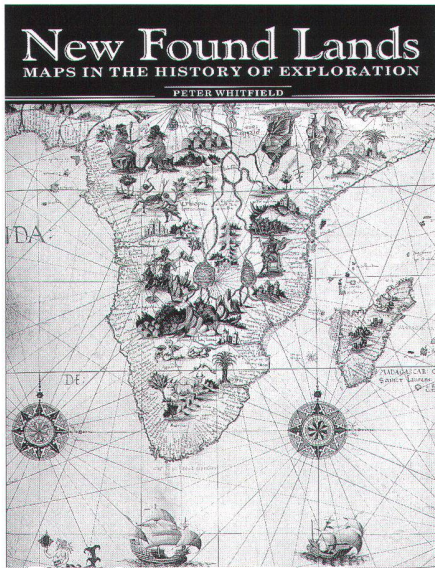
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Publikationen



New Found Lands

Maps in the History of Exploration

Von Peter Whitfield

London: The British Library, 1998. 200 Seiten mit 150 meist farbigen Abbildungen. ISBN 0-7123-4557-4, geb., £ 25.-.

Bestelladresse: The British Library, 96 Euston Road, London NW12DB.

Wenige Autoren haben das Talent, ein derart komplexes Thema, wie es die Geschichte der geographischen Entdeckungen bildet, in einem einzigen Buch zusammenzufassen: von Marco Polo über Christoph Kolumbus, James Cook, David Livingstone bis hin zu Jacques Piccard. Peter Whitfield tut dies in seiner bekannten Art im Stil der drei Bände *The Image of the World* (1994), *The Mapping of the Heavens* (1995) und *The Charting of the Oceans* (1996), mit Schwergewicht auf beispielhaften, zum Teil noch wenig bekannten Abbildungen.

Whitfield versucht nicht, die Beweggründe der einzelnen Entdecker respektive deren Reisen zu verherrlichen, sondern zeigt ungeschönt den extremen Ehrgeiz der damaligen Expeditionsführer. Die kurzweilig zu lesenden Texte sind nicht als Ansatz für wissenschaftliche Diskussionen gedacht. Der Autor möchte vielmehr einem breiten Publikum einen Teilbereich unserer Geschichte, untermalt mit zeitgenössischen geographischen Darstellungen näherbringen. So betrachtet ist ihm dies wiederum bestens gelungen, auch wenn die Abbildungen – welche grösstenteils aus der British Library Map Library stammen – nicht immer leicht dem betreffenden Text zuzuordnen sind. Es wäre hilfreich, wenn nicht nur die Abbildungen aus der British Library, sondern auch alle übrigen mit der entsprechenden Signatur zitiert würden.

Hans-Uli Feldmann

Geodaisia. Das ist: von gewisser und bewährter Feldmessung ein gründlicher Bericht

Nachdruck der Ausgabe Strassburg 1580

Von Johann Conrad Ulmer

Hrsg. Arthur Dürst. Schaffhausen: Meier Verlag, 1998. 107 Seiten, davon 92 Seiten Faksimile und 7 Seiten Erläuterungen, 12 x 16 cm. ISBN 3-85801-143-6, geb., SFr. 24.-.

Das handlich kleine Werk des Schaffhauser Pfarrers Johann Conrad Ulmer (1519–1600) ist die früheste gedruckte Vermessungsanleitung in deutscher Sprache. Das Büchlein ist äusserst selten: Neben dem Schaff-

hauser Exemplar sind bislang nur noch zwei weitere bekannt geworden. Eines davon befindet sich in der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel und das andere in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen.

Eine Vermessungsanleitung war damals für die Allgemeinheit von Bedeutung. Ulmer wendet sich sogar an die Schulmeister, mit dem Ersuchen, den Kindern in der Schule das Feldmessen beizubringen. Er beschränkt sich denn auch auf üblicherweise anfallende Vermessungsarbeiten, d. h. auf das Ausmessen von einzelnen Flurstücken und das Abtrennen und Vermarken von Grundbesitz, was mit den einfachen Hilfsmitteln der Zeit, wie der Messkette, dem Fluchtstab und dem Diopterinstrument bewältigt werden konnte. Die *Geodaisia* ist in deutscher Sprache geschrieben. Ulmer wendet sich demzufolge nicht an die Zeitgenossen mit höherer Bildung, sondern ans Volk. Das Werk gehört somit zur so genannten Hausväterliteratur.

In seiner *Vorred* geht Ulmer auf die historischen Einzelheiten zur Vermessung ein. Er erwähnt Ägypten als Ursprung und Höhepunkt der Feldmesskunst, verweist aber auch auf Psalm 115, nach dem Gott den Menschenkindern die Erde gegeben habe, um diese mit gebührender Gerechtigkeit in Stücken und Teilen zu bewohnen und bebauen. Das *Büchlein*, wie Ulmer sein Werk selber nennt, ist in zwei Hauptteile eingeteilt. Der *erste theyl* behandelt das Thema: *Was eynes Feldmessers ampt und werck seie*. Hier wird die Messrute, die Jucharte, die Winkelmessung und vieles andere erklärt. Ulmer geht auch auf die Vermessung von viereckigen, unregelmässigen und runden Feldern ein. Im *andern theyl* erläutert Ulmer, wie man eine bestimmte Fläche abtrennen oder die Parzelle gerecht verteilen kann.

Ulmer hat sein Werk didaktisch gut gebildet und mit Beispielen versehen. Dadurch wird die Faksimileausgabe der *Geodaisia* für Fachleute und Laien auch aus heutiger Sicht zu einer Augenweide. Das kostbare Schaffhauser Exemplar der *Geodaisia* befindet sich als Depositum der Peyer'schen Tobias-Stimmer-Stiftung in der Stadtbibliothek Schaffhausen. Es ist das Verdienst von Arthur Dürst, auf diese Rarität der Vermessungsgeschichte aufmerksam gemacht zu haben und den einmal ausgesprochenen Gedanken der Faksimilierung auch in die Tat umgesetzt zu haben.

Madlena Cavelti Hammer

Abraham Ortelius (1527–1598)

Aartsvader van onze atlas

Von Jan Werner

Amsterdam: Universiteitsbibliotheek, 1998. (Kartografie in de Universiteitsbibliotheek van Amsterdam 6). 104 Seiten mit 86 zum Teil farbigen Abbildungen, 20 x 25 cm. ISBN 90-6469-739-6, brosch., NLG 32.50. Bestelladresse: Universiteitsbibliotheek Amsterdam, P.O. Box 19185, NL-1000 GD Amsterdam.

Ausstellungskatalog zur gleichnamigen Ausstellung, die vom 12. Juni bis 21. August 1998 in der Universitätsbibliothek von Amsterdam aus Anlass des 400. Todestages von Abraham Ortelius gezeigt wurde. Der in holländischer Sprache publizierte Katalog beinhaltet einen ausführlichen Beschrieb sämtlicher 74 Ausstellungsobjekte (jeweils mit den entsprechenden Referenzen aus Van den Broecke, Karrow, Koeman und Meurer), ein Personenregister mit Lebensdaten, eine Übersicht mit den Standorten der verschiedenen *Theatrum-Orbis-Terrarum*-Ausgaben innerhalb der fünf grössten Bibliotheken der Niederlande sowie je eine Liste mit übrigen Ortelius- und Ptolemäus-Ausgaben innerhalb der Universitätsbibliothek von Amsterdam. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis und eine Zusammenfassung in englischer Sprache runden den sauber gedruckten Katalog ab.

(mitgeteilt)

Der persönliche Lebensbericht von Hans Conrad Escher von der Linth

Bearb. Gustav Solar (†). Näfels: Linth-Escher-Gesellschaft, 1998. Zwei Bände, insgesamt 896 Seiten, mit 32 farbigen Bildtafeln und 100 einfarbigen Abbildungen. 17 x 24 cm, geb., SFr. 240.- (Spezialpreis für *Cartographica-Helvetica*-Abonnenten).

Bestelladresse: Linth-Escher-Gesellschaft, Kanalstrasse 10, CH-8753 Mollis.

Hans Conrad Escher ist durch sein Lebenswerk der Linthkorrektur (1807 bis 1822) in die schweizerische Geschichte eingegangen (vgl. *Cartographica Helvetica* 14 [1996] S. 11–19). Er pflegte nicht nur zu den Not leidenden Menschen einen engen Kontakt, sondern er hatte auch, ganz im Sinne seines Zeitgenossen Heinrich Pestalozzi, einen nahen, sehr väterlichen Umgang mit seinen sieben Mädchen und seinem erst spät geborenen Sohn Arnold. Als Arnold fünf Jahre alt war, begann Hans Conrad Escher, seinen Lebensbericht zu schreiben. Der Bericht beginnt mit folgendem Vorwort: *An meinen lieben Sohn! Vierzig Jahre Unterschied sind zwischen uns, mein lieber Sohn! Wenn mir auch die Vorsehung ein so langes Leben schenken sollte, um Dich noch als erwachsenen, als gebildeten Mann sehen zu können, so bin ich dann alt, und wahrscheinlich meine Seelenkräfte schon zu abgestumpft, um Dir noch mit der erforderlichen Geisteskraft die Erfahrungen meines Lebens zu Deiner Belehrung mitteilen zu können.*

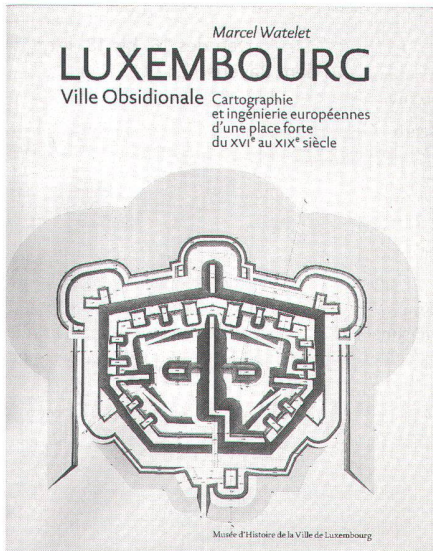
Der Lebensbericht von Hans Conrad Escher beginnt mit den Erinnerungen aus der Kindheit und Jugendzeit. Im ersten Band sind Reisen und Studienaufenthalte nach Paris, England, Deutschland und Holland besonders ausführlich geschildert. Es folgt eine Reise von Göttingen nach Wien, durch Italien nach Genf und via Südf frankreich zurück nach Zürich. Im zweiten Band schildert Escher seine Familiengründung und seine gemeinnützige Tätigkeit, wie er die Arbeiten an der Linthkorrektur nennt. Es folgt ein ausführlicher Bericht über die politischen Tätigkeiten vor und während der Helvetischen Republik. Interessant sind auch die Jahresrückblicke, die er mit eiserner Disziplin von 1799 bis 1822 jährlich schrieb. Escher war es nicht vergönnt, seinen Sohn Arnold als erwachsenen Mann zu erleben. Er starb, als dieser 16-jährig war. Hans Conrad Escher wäre bestimmt stolz gewesen auf seinen Sohn, welcher der Gründer der geologischen Fakultät am Polytechnikum Zürich wurde. Rund vierzig Jahre wirkte Arnold Escher als ordentlicher Professor für angewandte Geologie und schuf, zusammen mit Bernhard Studer, die erste umfassende geologische Karte der Schweiz.

Am Schluss des zweiten Bandes findet sich ein Auszug aus Eschers Testament.

Der hier publizierte Lebensbericht Hans Conrad Eschers ist reich bebildert. Beide Bände zusammen enthalten 32 farbige Bildtafeln und über 100 einfarbige Handzeichnungen, die meisten sind von Escher selber gezeichnet. Es war eine glückliche Fügung, dass Gustav Solar 1974 auf den zeichnerischen Nachlass Eschers stiess. Er entdeckte in einem Schrank der ETH Zürich dessen über 900 längst vergessene Zeichnungen und Panoramen. Ebenfalls dank glücklichen Umständen gelangte der Lebensbericht Eschers in Form von 711 eng beschriebenen Folioseiten in die Zentralbibliothek Zürich. Von Escher bereits durch das zeichnerische Werk fasziniert, begann Gustav Solar mit der Transkription der Autobiographie und fügte dem umfassenden Werk zahlreiche Anmerkungen an. Diese Arbeit, ausserhalb der Berufstätigkeit, dauerte fast zwei Jahre. Leider starb Gustav Solar 1997, ein Jahr vor der Veröffentlichung dieses Lebensberichtes, welcher nun aus Anlass der 200-Jahrfeier der Helvetischen Republik durch die Linth-Escher-Gesellschaft einem breiten Publikum zugänglich gemacht worden ist.

Um das Aussergewöhnliche des Buches zu unterstreichen, wurde die Auflage auf 300 Exemplare limitiert.

Madlena Cavelti Hammer



Luxembourg - Ville Obsidionale

Cartographie et ingénierie européennes d'une place forte du XVIe au XIXe siècle

Von Marcel Watelet

Luxembourg: Musée d'Histoire de la Ville, 1998. 317 Seiten mit 150 farbigen Abbildungen, 23 x 28 cm. ISBN 2-919878-12-3, geb., LFr. 2000.-.

Bestelladresse: Musée d'Histoire de la Ville de Luxembourg, 14 Rue du Saint-Esprit, L-2090 Luxembourg. Fax: ++352-4796 2766.

Tout au long de son histoire, la ville de Luxembourg a été l'enjeu des puissances européennes et contrainte par là même de se protéger des invasions par un important système de fortifications qui était un modèle du genre et un cas d'étude spécifique dans le domaine de la poliorcétique et de la cartographie urbaine en Europe occidentale.

Marcel Watelet, historien de la cartographie, a été chargé de constituer une collection de documents cartographiques et d'études d'ouvrages fortifiés pour documenter l'histoire du développement spatial de la ville de Luxembourg et son implantation comme centre politique, économique et militaire de la région. Son ouvrage est le résultat partiel d'une enquête menée systématiquement dans les grands centres de documentation de l'Europe occidentale et de l'Amérique du Nord. Le but est de fournir pour chaque document les renseignements nécessaires à son intégration dans la banque de données iconographiques du Musée de la Ville de Luxembourg.

Les limites chronologiques de l'ouvrage ont été fixées entre les premiers essais cartographiques de la fortification bastionnée dans la première moitié du 16e siècle et la démolition de la fortification dans la seconde moitié du 19e siècle.

L'ingénierie militaire au 17e siècle a été marquée fondamentalement par l'action de Vauban qui a été mêlé de près à la préparation du siège de la ville de Luxembourg ainsi qu'à la reconstruction et à l'amélioration du système défensif de celle-ci après sa prise par les Français en 1684.

Au cours du siècle des Lumières, le régime autrichien apporta beaucoup d'améliorations au système défensif de la ville de Luxembourg en application de la connaissance de la mathématique et de l'art de la topographie et de l'arpentage qui eurent des répercussions importantes sur les infrastructures militaires, les embellissements de la ville restant secondaires.

Enfin, sous l'occupation prussienne au 19e siècle, les perfectionnements de la représentation cartographique furent significatifs: les cotes et les courbes de niveau apparurent, les légendes se normalisèrent, la géométrie descriptive s'imposa.

Après l'exposition de l'histoire du développement et de l'évolution des levés topographiques de la ville de Luxembourg, la dernière partie de l'ouvrage,

quantitativement la plus importante, est un corpus sous forme d'anthologie de cartes et de plans anciens de la ville, sélectionnés selon des critères typologiques (occurrences, exemplarité, variantes), de fabrication (procédés cartographiques et méthodes de lever) et de qualité (contenu informatif et lisibilité). Cet inventaire est structuré en fonction du titre, de l'auteur, de la date, des dimensions, de l'échelle, du type (nature et facture), des références (institut de conservation) et du numéro d'inventaire du document. Les matériaux intégrés dans cet inventaire sont conservés au Canada et dans dix pays européens à l'exclusion du Grand-Duché. Ce corpus est publié dans l'espoir de préparer une véritable édition critique et raisonnée des matériaux qu'il contient.

Il convient de relever la qualité impeccable des quelque 150 illustrations de cet ouvrage et le soin avec lequel il a été réalisé. Mais on regrettera l'absence de renvois entre le corpus et les illustrations de même qu'entre ces dernières et le texte.

L'auteur trace dans cet ouvrage la voie à suivre pour mettre en valeur le patrimoine cartographique dans notre héritage culturel.

Jean-Claude Stotzer, Fribourg

Claude Ptolémée – astronome, astrologue, géographe

connaissance et représentation du monde habité

Von Germaine Aujac

Paris: Editions du CTHS, 1993. Unveränderter Nachdruck 1998. 428 Seiten mit 14 schwarzweissen und 4 farbigen Abbildungen, 12 x 18,5 cm. ISBN 2-7355-0284-8, brosch., FF 70.-.

Il n'est plus nécessaire de présenter Claude Ptolémée. On en parle beaucoup, on connaît les grandes lignes de son œuvre, mais on ne le lit plus guère. Heureusement Germaine Aujac vient de publier un épais livre en format de poche où elle commente dans une première partie la *Syntaxe mathématique* (ou *Almageste*), la *Tétrabible* et la *Géographie* et en fournit, comme textes à l'appui en seconde partie, de larges extraits dans une excellente traduction française.

Par chance, l'œuvre de Ptolémée, avec les résultats de ses travaux, nous a été conservée et nous transmet ainsi l'acquis scientifique de l'Antiquité. La volonté de vulgarisation et de systématisation cohérente est manifeste dans toute l'œuvre de Ptolémée qui ne s'inquiète pas des contingences de l'actualité ni des accidents de l'histoire, de nature éphémère et passagère, mais se consacre à décrire un monde stable défiant le temps.

Les sous-titres du livre de G. Aujac correspondent aux matières traitées dans les trois ouvrages de Ptolémée:

La *Syntaxe mathématique* est une synthèse des connaissances, acquises par la géométrie et l'arithmétique, sur le système du monde. Ptolémée y défend l'hypothèse géocentrique et pour lui, comme pour ses contemporains, la connaissance du monde habité passe par celle du ciel.

Dans la *Tétrabible*, présentation dogmatique d'un système astrologique, Ptolémée met en relation l'éther, où circulent les planètes, avec la Terre entourée de son atmosphère. Il examine les différences entre les prévisions astronomiques fondées sur un savoir scientifique et les prédictions astrologiques reposant sur une connaissance intuitive révélée par les «effluves» que les astres déversent sur la Terre et qui influencent le destin des individus, des peuples et des cités.

Dans le Livre I de la *Géographie*, Ptolémée se soucie de présenter l'état des connaissances de son époque sur le monde habité. Cette connaissance s'est en effet considérablement élargie vers le sud à la suite des expéditions romaines et en direction de l'Ex-

trême-Orient en suivant la route de la soie. Pour fixer les limites du monde habité, Ptolémée s'en réfère en général à ce qu'en dit Marin de Tyr, critiquant parfois ses arguments et modifiant certaines grandeurs, en particulier la «longueur» du monde habité, préférant les observations astronomiques aux indications tirées des relations de voyage. Suivent les descriptions détaillées et la manière de construire les projections coniques simple et arrondie dite «homéotère» qui, selon les propres termes de Ptolémée, rend plus ressemblante et mieux proportionnée la reproduction du monde habité sur un panneau plan. Dans les livres suivants, Ptolémée donne les longitudes et latitudes de tous les lieux connus à son époque et dignes de figurer sur une carte. Il termine en décrivant la projection sur un plan de la sphère armillaire avec le monde habité situé en son centre.

Tout au long de son ouvrage dans des notes explicatives, G. Aujac donne les opinions des savants de l'Antiquité (Strabon, Cléomède, Géminos, entre autres) à propos des sujets abordés.

Le livre de G. Aujac se termine par une liste des manuscrits grecs et traductions latines. On regrettera le peu d'illustrations et le petit format des hors-textes dû à celui du livre. Quelques reproductions en fac-similé du catalogue d'étoiles et des répertoires de coordonnées des villes et des lieux remarquables auraient été les bienvenues. Mais le mérite essentiel de ce *Claude Ptolémée, astronome, astrologue, géographe* est de rendre accessibles à tout un chacun les textes du célèbre savant de l'Antiquité.

Jean-Claude Stotzer, Fribourg

Imago Mundi The International Journal for the History of Cartography

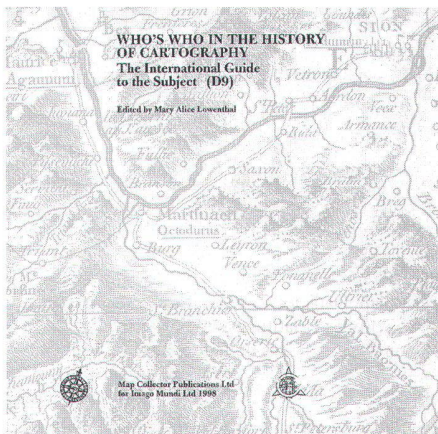
Vol. 50 (1998)

Hrsg. Catherine Delano Smith, Roger J. P. Kain, Mary S. Pedley. London: Imago Mundi Ltd., 1997. 292 Seiten mit 98, davon 10 farbigen Abbildungen, 21 x 29,7 cm. ISSN 0308-5694, ISBN 0-905776-23-2, brosch., £ 30.-.

Bestelladresse: Imago Mundi Ltd., c/o Map Library, The British Library, 96 Euston Road, London NW1 2DB, United Kingdom. Fax ++44-171-412 7780.

Der Band enthält die folgenden Beiträge: Barbara E. Mundy: *Mapping the Aztec Capital: The 1524 Nuremberg Map of Tenochtitlan, Its Sources and Meanings*. Kirsten A. Seaver: *Norumbega and Harmonia Mundi in Sixteenth-Century Cartography*. Giorgio Mangani: *Abraham Ortelius and the Hermetic Meaning of the Cordiform Projection*. Marcel Watelet: *Production Cartographique et Enjeux Diplomatiques: Le Problème des Routes et de la Frontière entre les Pays-Bas Autrichiens et la France (1769-1779)* [sic]. Mary Pedley: *Map Wars: The Role of Maps in the Nova Scotia/Acadia Boundary Disputes of 1750*. [John] P. D. Dunbabin: *Red Lines on Maps: The Impact of Cartographical Errors on the Border between the United States and British North America, 1782-1842*. Prasad P. Gogate and B. Arunachalam: *Area Maps in Maratha Cartography: A Study in Native Maps of Western India*. Luciana de Lima Martins: *Navigating in Tropical Waters: British Maritime Views of Rio de Janeiro*. Richard R. Oliver and Roger J. P. Kain: *Maps and Assessment of Parish Rates in Nineteenth-Century England and Wales*. Susan Schulten: *Richard Edes Harrison and the Challenge to American Cartography*. Evelyn Edson: *The 17th International Conference on the History of Cartography: Report*.

Dazu umfangreiche Buchbesprechungen (Redaktion: Paul Ferguson), Chronik (Redaktion: Tony Campbell), Bibliographie (Redaktion: Francis Herbert) und weitere Nachrichten. (mitgeteilt)



Who's Who in the History of Cartography The International Guide to the Subject (D9)

Hrsg. Mary Alice Lowenthal. Tring, Herts: Map Collector Publications for Imago Mundi, 1998. 204 Seiten, 21 x 20 cm. ISBN 0-906430-18-6, brosch., £ 27.-.

Den Untertitel eines *International Guide* trägt diese wichtige Publikation zu Recht, obwohl die darin verzeichneten Personen aus den englischsprachigen Ländern rund die Hälfte des Platzes einnehmen. Das «Internationale» ist nämlich nicht nur die geographische Verteilung auf 45 Länder in allen Erdteilen, sondern durchaus auch die freundschaftliche Zusammenarbeit von Leuten aus Forschung und Lehre, Archiven, Bibliotheken, von Sammlern und Händlern, die hiermit dokumentiert, weiter angeregt und gefördert wird. Hierzu tragen auch die nun in grosser Zahl aufgeführten E-Mail-Adressen und Homepages bei. Weshalb also dieses Verzeichnis nicht gerade direkt ins Internet laden? Auch hierzu ist eine Antwort zu finden: die eine Begründung (zeitraubende Kompilation und Indizierung) ist zumindest schwach, da diese Arbeiten an und für sich laufend ausgeführt werden könnten, wobei der Aufwand zugegebenermassen höher liegen dürfte als bei der Zusammenstellung in einem Guss. Die zweite Begründung (Finanzierung der seriösen Redaktionsarbeit) ist dagegen umso schwerwiegender, ist es doch die finanzielle Unterstützung, die das *Who's Who* eigentlich erst ermöglicht. Für die an sich machbare Internet-Seite müssten daher Nutzungsgebühren erhoben werden, was wohl (noch) kaum goutiert würde. Ein dritter Grund wird nicht genannt: das Vergnügen, in diesem Band zu blättern, Kollegen und Freunde zu finden, auch dann, wenn der Computer gerade nicht in Betrieb ist. Eine gegenüber der 8. Ausgabe verbesserte typographische Gestaltung bietet sich dazu an; die nach wie vor häufigen Schreibfehler sind allerdings ärgerlich.

Der Einstieg erfolgt also einerseits über die alphabetische Liste, welche nebst Namen, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail-Adresse auch die Interessengebiete und die neuesten Publikationen aufführt. Gerade diese Nachweise von zum Teil exotischer und schwer zugänglicher Literatur sind fast unersetzlich, gehen doch so dank dem «aktiven» Melde-System Werke in weitere Bibliographien ein, die bei «passiver» Kompilationsarbeit meist unentdeckt bleiben. Schon nur deswegen lohnt sich die Anschaffung. Ein anderer Zugang bietet dann eines der drei aus den Interessengebieten und Literaturangaben zusammengestellten Register (nach Personen, Orten, Themen) sowie das Register der Herkunftsländer. Lobenswert ist das «Summary of Subject Headings».

Nicht zu vergessen ist das einleitende *Vademecum* «What's What» von Tony Campbell, welches bei der 8. Ausgabe eingeführt und daraufhin weitherum gelobt worden ist. Die «Abstracting and indexing publications» sind nun weggelassen worden; der nur für Spezialisten verwendbare Teil «Online Access» wurde zum allgemein interessierenden WWW-Kapitel umgestaltet; die Hinweise zu den audiovisuellen Hilfsmitteln sind hingegen mangels Nachfrage wieder verschwunden: Ein Indiz dafür, wie kurzlebig

heute Informationen und Medien sind. Daher werden neuerdings, als ständige Erweiterung des *Who's Who*, Corrigenda und Addenda auf <http://ihr.sas.ac.uk/maps/d9update.html> veröffentlicht (Mittelungen an <tony.campbell@bl.uk> richten).

Markus Oehrli

Panoramen und Karten des Schweizer Alpen-Club

Die «Artistischen Beilagen» von 1864 bis 1923

Von Roger Hauri

Bern: Verlag des Schweizer Alpen-Clubs, 1997. 161 Seiten mit 22 Abbildungen, 21 x 29,7 cm. ISBN 3-85902-169-9, brosch., SFr. 52.-.

Mit den «Artistischen Beilagen» sind in diesem Werk die Karten- und Panoramen-Beilagen gemeint, die zu den *Jahrbüchern des SAC* erschienen sind. Diese Jahrbücher erschienen von 1864 bis 1923 und wurden dann durch die Monatsschrift der Alpen abgelöst. Bis jetzt waren die Beilagen nur mit Kurztiteln in den drei Repertorien (Registern) der *Jahrbücher des SAC* bibliographisch erfasst, die 1886 (SAC-Jahrbücher 1 bis 20), 1910 (SAC-Jahrbücher 21 bis 44) und 1934 (SAC-Jahrbücher 45 bis 58) erschienen sind. Im von Viola Imhof verfassten *Katalog der Zentralbibliothek des Schweizer Alpen-Club*, Bern 1990, werden die Panoramen, die den grössten Teil der Beilagen ausmachen, nicht vollständig aufgeführt, und es wird auch nicht angegeben, ob es sich um Beilagen zu den SAC-Jahrbüchern handelt. Der Grund liegt darin, dass zwar sämtliche Panoramen in der Zentralbibliothek des Schweizer Alpen-Clubs, die in der Zentralbibliothek Zürich deponiert ist, vorhanden sind, aber nicht alle separat katalogisiert wurden. Die bisher umfassendste Bibliographie für Schweizer Panoramen ist der von Johann Heinrich Graf redigierte Faszikel II der Bibliographie der Schweizerischen Landeskunde *Litteratur der Landesvermessung, Kataloge der Kartensammlungen, Pläne, Reliefs, Panoramen*, Bern 1896. Obwohl Panoramen auf über 100 Seiten aufgelistet werden, fehlen doch viele Panoramen-Beilagen der *Jahrbücher des SAC*. Da diese also noch nie vollständig und übersichtlich in einem Band erfasst worden sind, schliesst die neue, von Roger Hauri aus eigener Initiative zusammengestellte Bibliographie eine Lücke und ist deshalb sehr willkommen. Der SAC hat sich verdankenswerterweise bereit erklärt, diese wertvolle Arbeit herauszugeben.

In den Jahrbuch-Beilagen sind insgesamt 175 Panoramen, 59 Karten sowie Profile, Tabellen, Werkpläne und Schriften verschiedener Art zu finden. Den Hauptteil von Hauris Werk macht eine ausführliche chronologisch angeordnete Bibliographie aller Dokumente der Beilagen aus, zu denen auch Auktions- und Antiquariatspreise aus den Jahren 1960 bis 1994 hinzugefügt sind. Darauf folgen verschiedene Verzeichnisse: ein alphabetisches der Panoramenstandorte, chronologische der Karten sowie der Profile und Tabellen. Ergänzt wird das Werk durch ausführliche Verzeichnisse der Künstler und ihrer Werke sowie der lithographischen Anstalten und Druckereien. Unter den Panoramenzeichnern sind Johann Müller-Wegmann (1810–1893, 27 Panoramen), Gottlieb Studer (1804–1890, 26 Panoramen) und Xaver Imfeld (1853–1909, 18 Panoramen) am häufigsten vertreten, bei den lithographischen Anstalten und Druckereien ragen Lips und Gottfried Kümmerly in Bern sowie Wurster, Randegger & Co. in Winterthur heraus. Die Karten des SAC spielten bekanntermassen eine entscheidende Rolle bei der Entstehung der Siegfriedkarte, und die ersten beruhen direkt auf den Originalaufnahmen zur Dufourkarte. Von den Kartenbeilagen stammen über die Hälfte – nämlich 31 – von der Hand Rudolf Leuzingers (1826–1896).

Das mit schwarzweissen Abbildungen illustrierte Werk von Hauri stellt für jeden Panoramen-sammler ein unentbehrliches Arbeitsinstrument dar und bietet sich auch dem Kartenfreund als willkommene Hilfe an.

Hans-Peter Höhener

Altbayerische Flußlandschaften

Handgezeichnete Karten des 16. bis 18. Jahrhunderts aus dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv

Bearb. Gerhard Leidel und Monika Ruth Franz. Weissenhorn: Anton H. Konrad Verlag, 1998. (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns 37). 327 Seiten mit 122 meist farbigen Abbildungen, 25 x 21,5 cm. ISBN 3-87437-413-0, geb. DM 58.-, brosch. DM 49.80.

Dieser wissenschaftliche Katalog wurde unter der erfahrenen Schriftleitung von Albrecht Liess zur gleichnamigen Kartenausstellung veröffentlicht, die vom 24. Juni bis 16. August 1998 in München gezeigt wurde. Die im Katalog festgehaltene Ausstellung ist ein Höhepunkt der bisherigen Bemühungen des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, auf das von ihm verwahrte Kartengut aufmerksam zu machen.

Die Thematik bietet nicht nur für die Kartographiegeschichte, sondern auch zur Technikforschung und zur allgemeinen Geschichtswissenschaft völlig neue Aspekte. Der Katalog ermöglicht einem breiten Publikum ganz konkrete, einprägsame und künstlerisch bezaubernde Einblicke in die Zeit vor der Industrialisierung: die etwa 100 Karten von bayerischen Flusslandschaften aus der Zeit zwischen 1500 und 1810 bieten eine Fülle an Natur-, Landschafts- und Städte-darstellungen, die einen längst vergangenen Zustand wiedergeben. Darüber hinaus sind die Karten und Pläne mit Szenen aus dem Alltags- und Berufsleben gefüllt, die das Leben unserer Vorfahren an den vier Hauptflüssen Bayerns Donau, Lech, Isar und Inn wiedergeben.

Die Flüsse hatten für das mittelalterliche und neuzeitliche Bayern eine weitgefächerte Bedeutung. Die schiffbaren unter ihnen, also Donau und Inn, wurden vor allem als Verkehrswege genutzt. Auf ihnen betrieb man einen lebhaften Waren- und Personenverkehr bis hinunter nach Wien und Ungarn. Wasserburg am Inn war für die Residenzstadt München der Heimathafen, der München über den Inn mit der Hauptverkehrsachse Donau verband. Von ebenso grosser Bedeutung war neben dem fortifikatorischen der Wirtschaftsfaktor: die Flüsse dienten zur Wasserkraftnutzung, als Trink- und Löschwasserversorgung, zur Abwasser- und Abfallentsorgung.

Der Katalog ist in drei Hauptthemen gegliedert: Das Herzogtum Bayern und seine vier Hauptflüsse Donau, Lech, Isar und Inn im Überblick; Der Fluss im Leben der Menschen; Die vier Hauptflüsse Altbayerns in ihrem Verlauf. Die aus der Bearbeitung der Exponate erzielten Ergebnisse sind von beiden Autoren in sechs Textbeiträgen festgehalten und betreffen die physische und politische Geographie der vier Hauptflüsse, Flüsse als Elemente gesellschaftlicher Systeme, die Entstehung und Funktion bildlicher Darstellungen im Rahmen von Verwaltung und Rechtssprechung, rechtliche Bestimmungen zum Wasserbau im Herzog- und Kurfürstentum Bayern sowie den Wasserbau in Kurbayern an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert. Ein Glossar der wichtigsten wasserbaulichen und wassertechnischen Begriffe sowie ein Personen- und Ortsregister bieten dem Interessierten einen praktischen Überblick.

Das im Katalog präsentierte Kartenmaterial und die dazugehörenden schriftlichen Quellen wurden bis auf einige Ausnahmen zum ersten Mal der Öffentlichkeit gezeigt. Es handelt sich hierbei um einen von der Forschung bisher kaum bearbeiteten Bereich, zu dem fast keine wissenschaftliche Literatur vorliegt. Die ausführlichen Exponatbeschreibungen sind direkt aus den Quellen erarbeitet und bieten in vielen Fällen völlig neue wissenschaftliche Erkenntnisse.

Ebenso erfreulich ist, dass die Karten und Pläne nicht nur vollformatig, sondern teilweise auch mit detailreichen Ausschnitten abgebildet sind – und dies in bester reprotechnischer Qualität.

Ivan Kupčik, München

**«Bürgerfleiß und Fürstenglanz»:
Reichstadt und Fürstabtei Kempten**

Ausstellungskatalog

Hrsg. Wolfgang Jahn, Josef Kirmeier, Wolfgang Petz und Evamaria Brockhoff. Augsburg: Haus der Bayerischen Geschichte, 1998. 301 Seiten mit 217 Abbildungen, 21 x 29,5 cm. ISBN 3-92-7233-60-9, brosch., DM 20.-.

Bestelladresse: Haus der Bayerischen Geschichte, Halderstrasse 21/V, D-86150 Augsburg.

Seit einigen Jahren sind die vom Haus der Bayerischen Geschichte organisierten und ausgerichteten Landesausstellungen auch Anlass, Karten, Pläne und Veduten der jeweils betroffenen Gegend zu präsentieren. Im vorliegenden Fall, der Doppelstadt Kempten im Allgäu, zusammengesetzt aus der Bürgerstadt und der Fürstabtei, beide ehemals Freie Reichsstädte, wird die Kartographie ungemein geschickt genutzt, die vertrackte politische Situation und ihre wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Folgen zu demonstrieren. Ein besonderer Anlass, Karten und «Landschaftsgemälde» (im Sinne von Hans Vollet) herzustellen, waren in der Frühen Neuzeit häufig Prozesse, deren landschaftlicher Sachverhalt für die Richter und Schöffen bildlich festgehalten wurde. Ein anderer, hier in Kempten gut zu studierender Anlass war die Repräsentation der Fürstabtei, wobei die Bürgerstadt dann wie ein schäbiges Anhängsel der Stiftsgebäude aussieht. Für den Ortskundigen sind die Kemptener Karten, Pläne und Veduten gute Studienobjekte für die Möglichkeiten, Akzente zu setzen, die aus den oft entgegengesetzten Interessen der unmittelbar benachbarten Orte entstanden. Die Exponate – hier überwiegend Handzeichnungen – stammen sowohl aus Kempten als auch aus Archiven in Augsburg und München, waren also einmalig in Ausstellung und Katalog versammelt. Uta Lindgren, Bayreuth

Eins zu einer Million

Die Tricks und Lügen der Kartographen

Von Mark Monmonier

Basel: Birkhäuser Verlag, 1996. 284 Seiten mit 112 schwarzweissen Abb. und 4 Seiten mit Farbtafeln, 15 x 21 cm. ISBN 3-7643-5391-0, geb., SFr. 34.-.

Mark Monmonier beschreibt auf amüsante und unterhaltsame Weise, wo und wie sich beim kartographischen Darstellen der Realität überall Lügen einschleichen. Viele der Manipulationen sind allerdings notwendig, um durch Generalisierung eine Karte überhaupt lesbar zu machen oder um die Erde als Kugel auf dem ebenen Papier abbilden zu können. Doch neben diesen professionellen Notlügen zeigt Mark Monmonier auch, dass Karten verfälscht wurden, zum Beispiel für militärische oder politische Propaganda. Sowjetische Kartographen setzten während des Kalten Krieges Koordinaten bewusst falsch in die Karten ein oder platzierten Städte unrichtig, um den Feind zu täuschen. Das bedingte allerdings eine aufwendige Doppelspurigkeit in der Kartenherstellung, indem sowohl falsche als auch richtige Karten gedruckt werden mussten. Amtliche Karten der westlichen Welt schweigen sich oft ebenfalls aus über die Standorte militärischer Objekte. Bisweilen werden diese einfach durch eine unverfängliche Benennung neutralisiert. Karten werden auch für Werbezwecke verwendet, wobei hier Verzerrungen so alltäglich sind, dass sie kaum beanstandet werden.

Leider kommen die kartenhistorischen Aspekte eindeutig zu kurz. Sie sind nur ganz am Rand angesprochen, etwa im Zusammenhang mit prunkvollen Kartentiteln als Dokumentation nationaler Herrschaftsansprüche.

Viele Hinweise und Tips zur Kartenherstellung sind gerade heute sehr nützlich, weil fast jeder Computerbenutzer mit einfachen Programmen selber Karten manipulieren und drucken kann. Das Buch richtet sich an den interessierten Laien oder an Einsteiger in die Kartographie. Madlena Cavelti Hammer

Eingetroffene Literatur

Cartography in the Traditional African, American, Arctic, Australian, and Pacific Societies

Hrsg. David Woodward und G. Malcolm Lewis. Chicago, London: The University of Chicago Press, 1998. (The History of Cartography 2, 3). 639 Seiten mit 24 farbigen und 459 schwarzweissen Abbildungen, 21 x 28 cm. ISBN 0-226-90728-7, geb. US\$ 150.-.

Piri Reis and His Charts

Von Mine Esiner Özen

Istanbul: N. Refioglu Publications, 1998. 70 Seiten mit 44 farbigen Abbildungen, 16,5 x 23,5 cm. ISBN 975-96278-2-5, brosch.

Bestelladresse: N. Refioglu Publications, Nisantas, Akkavak sokak 2/2 Kader Apt., 80200 Istanbul. Fax: ++90-212-225 72 09.

Shapes of Ireland

Maps and Their Makers 1564-1839

Von J[ohn] H[arwood] Andrews

Dublin: Geography Publications, 1997. 246 Seiten mit 92 schwarzweissen Abbildungen, 16 x 24 cm. ISBN 0-906602-95-5, geb., £ 30.-.

Off the Map

The curious histories of place-names

Von Derek Nelson

New York: Kodansha, 1997. 200 Seiten mit 49 schwarzweissen Abbildungen, 14 x 21,5 cm. ISBN 1-56836-174-2, geb., US\$ 19.-.

Western Astrolabes

Von Roderick und Marjorie Webster

Chicago: Adler Planetarium & Astronomy Museum, 1998. 194 Seiten mit schwarzweissen Abbildungen, 22 x 28 cm. ISBN 1-891220-01-2, geb., US\$ 45.-.

Cartographic Encounters

Perspectives on Native American Mapmaking and Map Use

Hrsg. G. Malcolm Lewis. Chicago, London: The University of Chicago Press, 1998. 318 Seiten mit 58 schwarzweissen Abbildungen, 21,5 x 23,5 cm. ISBN 0-226-47694-4, geb., US\$ 60.-.

Der karolingische Klosterplan von St. Gallen

Von Johannes Duft

St. Gallen: Historischer Verein des Kantons St. Gallen, 1998. 31 Seiten mit 11 zum Teil farbigen Abbildungen, 20,5 x 29,5 cm. ISBN 3-9521222-1-1, brosch., SFr. 25.-, zusammen mit achtfarbiger Faksimile-Ausgabe (78 x 118 cm) SFr. 80.-.

Bestelladresse: Antiquariat Ribaux AG, Postfach, Webergasse 22, CH-9001 St. Gallen. Fax ++41-71-222 16 21.

Johann Jakob Scheuchzer: Vorlage (Handzeichnung) ca. 1712 zur Nova Helvetiae Tabula Geographica von 1712/1713

Begleittext zur Reproduktion

Von Arthur Dürst

Zürich: Verlag Matthieu der Zürcher Vereinigung für Heimatschutz, 1999. 20 Seiten, 13 schwarzweisse und 1 farbige Abbildung, 21 x 29,7 cm (dazu vierteilige Reproduktion auf 80% verkleinert, je 61 x 44 cm). Brosch. (in Rolle), SFr. 25.- (SFr. 120).

Bestelladresse: Verlag Matthieu Zürich, Postfach 326, CH-8037 Zürich. Fax ++41-1-271 43 14, Web <<http://www.matthieu-verlag.ch>>.

Nächste Auktionen

12. Februar, 12. März, 7. Mai 1999

Phillips

1001 New Bond Street, London W1Y 0AS

Tel. ++44-171-468 83 51

Fax ++44-171-465 02 24

11. März, 29. und 30. April, 6. Juni 1999

Sotheby's

34-35 New Bond Street, London W1A 2AA

Tel. ++44-171-293 52 91

Fax ++44-171-293 59 04

13. März, 12. Juni 1999

Heritage Map Museum

55 North Water St. (P.O. Box 412)

Litiz, PA 17543, USA

Tel. ++1-717-626 50 02

Fax ++1-717-626 88 58

18. bis 20. März 1999

Jochen Granier

Otto-Brenner-Strasse 186, D-33604 Bielefeld

Tel. ++49-521-28 50 05

Fax ++49-521-28 50 15

19. März 1999

Christie's South Kensington

85 Old Brompton Road, London SW7 3LD

Tel. ++44-171-581 76 11

Fax ++44-171-321 33 21

23. März 1999

Paulus Swaen

Internet map auction

Web <<http://www.swaen.com>>

20. bis 24. April 1999

Reiss & Sohn

Adelheidstrasse 2, D-61462 Königstein i.T.

Tel. ++49-6174-10 17

Fax ++49-6174-16 02

26. bis 30. April 1999

Zisska & Kistner

Unterer Anger 15, D-80331 München

Tel. ++49-89-26 38 55

Fax ++49-89-26 90 88

4. bis 7. Mai 1999

Hartung & Hartung

Karolinenplatz 5a, D-80333 München

Tel. ++49-89-286 66 60

Fax ++49-89-28 55 69

8. Mai 1999

H. Th. Wenner

Heger Strasse 2-3, D-49074 Osnabrück

Tel. ++49-541-331 03 66

Fax ++49-541-20 11 13

25. bis 27. Mai 1999

Hauswedell & Nolte

Pöseldorfer Weg 1, D-20148 Hamburg

Tel. ++49-40-413 21 00

Fax ++49-40-413 210 00

Auktionen



Buch- und Kunstauktionshaus
F. ZISSKA & R. KISTNER


Seltene Bücher des 15.-20. Jh.
Handschriften · Autographen
Landkarten · Stadtansichten
Dekorative Graphik

VERSTEIGERUNGEN
zweimal jährlich
Illustrierte Kataloge auf Anfrage

Angebote zum Ankauf und zur Versteigerung
nehmen wir jederzeit gerne entgegen

D-80331 MÜNCHEN
Unterer Anger 15

World Wide Web: <http://www.zisska.de>
Tel. (089) 26 38 55 · Fax (089) 26 90 88
E-mail: auctions@zisska.de



REISS & SOHN

BUCH- UND KUNSTANTIQUARIAT · AUKTIONEN

Wertvolle Bücher · Dekorative Graphik
Jährlich zwei Auktionen
Kataloge auf Anforderung
Angebote zur Auktion jederzeit erbeten



D-61462 Königstein im Taunus

Adelheidstraße 2

Telefon (0 61 74) 10 17 · Telefax (0 61 74) 16 02

BIELEFELDER AUKTIONEN

Jährlich mehrere Versteigerungen von wertvollen Büchern,
Dekorativer Graphik, Alter und Moderner Kunst

Frühjahrsauktion: Ende März · Herbstauktion: Ende September

Bestellen Sie Kataloge bitte unter Angabe Ihrer Interessengebiete
Einlieferungen jederzeit möglich

JOCHEN GRANIER · BUCH- UND KUNSTAUKTIONEN

Welle 9 · 33602 Bielefeld · Telefon (05 21) 6 71 48 · Telefax (05 21) 6 71 46



Unsere Antiquariatsfirma ANTIQUARIAT GRANIER GMBH

Welle 9 in Bielefeld

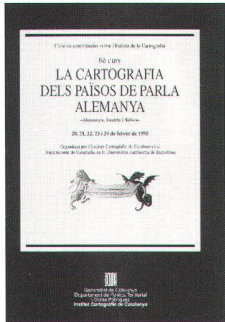
steht Ihnen wie schon seit über 20 Jahren für Ihre Wünsche und Verkäufe zur Verfügung!

Cartography in German-speaking Countries

Originaltitel: **6è curs**

La Cartografia dels països de parla alemanya – Alemanya, Àustria, Suïssa

Von Wolfgang Scharfe, Ingrid Kretschmer, Hans-Uli Feldmann



Barcelona: Institut Cartogràfic de Catalunya, 1997. (Col·lecció Monografies 18).

278 Seiten mit 63 z.T. farbigen Abbildungen, 16,5 x 24 cm
ISBN 84-393-4257-X, brosch., 2200 Peseten

Bestelladresse:

Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten, Fax: 026/670 10 50

Preis: SFr. 30.– (plus Versandkosten)

Vortragsband des 6. Seminars zur Geschichte der Kartographie der deutschsprachigen Länder in Barcelona von 1995. Siehe auch *Cartographica Helvetica* 12 (1995) Seite 50.

Inhalt

- Approaches to the history of cartography in German-speaking countries;
- Cartography in Germany between the Renaissance and the 18th century;
- Surveys of German territories from the late 18th to the early 20th centuries;
- Thematic cartography and atlas cartography in Germany in the 19th and early 20th centuries;
- Map collections and map librarianship in Germany;
- The development of Austrian cartography. Cartographic representation of Austrian territories;
- Central European territories on medieval maps and charts;
- Cartography in Switzerland, 15th to 18th century;
- Official survey and first national map series of Switzerland, 19th century;
- Thematic mapping and development of cartographic techniques in Switzerland;
- Map publishers, map collections and documentation, electronic information and map archives in Switzerland.

Alte Karten, Atlanten und Globen

Internationales, englisches Antiquariat sucht zu kaufen: wichtige, seltene und dekorative alte Karten, frühe Welt- und Seeatlanten, geographische Werke aus dem späten 15. und frühen 16. Jh., wichtige illustrierte Reisebücher und gut erhaltene Globen.

Spezialist für seltene, dekorative und wichtige frühe Weltkarten, Seekarten, Karten von Amerika, Europa und Grossbritannien. Vor allem interessiert an frühen Karten, Plänen und Ansichten von Südostasien und Ferner Osten, speziell Malaysia, Singapur, Philippinen, China und Japan.

Jederzeit Schätzung und Ankauf von Einzelstücken, privaten Sammlungen und kompletten Bibliotheken. Es werden Top-Preise bezahlt. Auch Tauschangebote willkommen.

Roderick M. Barron Antique Map Specialist

Rare & Decorative Antique Maps, Atlases & Globes

Specialist dealer in items relating to South East Asia & the Far East


P.O. Box 67, Sevenoaks
Kent TN13 3WW, ENGLAND

Tel & Fax ++44-1732-74 25 58

<http://www.barron.co.uk>

E-Mail: barron@centrenet.co.uk

Publishers and suppliers of books about early maps



MAP COLLECTOR PUBLICATIONS

Send for our latest booklist today

This includes books published by ourselves, new titles from other publishers, and our inventory of out-of-print and antiquarian reference books and magazines. We also offer a search service for hard-to-find books.

Contact: Valerie Scott or Mary Baldwin
Map Collector Publications Ltd
48 High Street, Tring, Herts HP23 5BH, UK
Tel: (0)1442 824977 Fax: (0)1442 827712
E-mail: gp86@dial.pipex.com

Visit our Website at:
<http://www.mapcollector.com>

Gesucht wird

Carte topographique du canton de Fribourg 1:50 000

levée de 1843 à 1851 par Alexander Stryenski.
Alle 4 Blätter, wenn möglich plano

Angebote bitte an:

Chiffre 191, Verlag Cartographica Helvetica,
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Suche Tauschpartner für

Erstausgaben Siegfriedkarten

Nur Planoexemplare. Eventuell kommen auch andere Karten in Frage.

Christian Götsch-Geier
Allmendweg 14, CH-8500 Frauenfeld

Historische Landkarten

Bestellen Sie noch heute unseren Prospekt!

Edition Plepp. Alfons Cavelti, Tulpenweg 56,
CH-3098 Köniz, Telefon 031/971 32 40

Landkarten-Antiquariat Ronny A. Scott

Verkauf und Ankauf von alten Schweizer Landkarten

Besichtigung und Verkauf nach telefonischer Vereinbarung. Ankauf guter Einzelstücke und ganzer Sammlungen.

Ihre Suchlisten werden sorgfältig bearbeitet.

Alpenstrasse 2, CH-8304 Wallisellen
Telefon 01/830 73 63

Haack Geographisch-Kartographischer Kalender 1999

Gotha: Justus Perthes Verlag, 1998
12 farbige Kartenreproduktionen, 39 x 43 cm
ISBN 3-623-00468-5, DM 38.–

Bestelladresse:

Justus Perthes Verlag Gotha GmbH
Postfach 10 04 52, D-99854 Gotha

Zu verkaufen

Portvgaliae monvmenta cartographica

von A. Cortesão und A. Teixeira da Mota, Lissabon 1960. Faksimile-Ausgabe in 5 Bänden. Imperial Folio mit 626, zum Teil farbigen Tafeln. Längst vergriffenes Werk in hervorragendem Zustand. An den Meistbietenden.

Atlas der alten Eidgenossenschaft von Gabriel Walsler, 1769

20 Blätter (2 Schweizerkarten und 18 Kantonskarten), Offsetdruck, handkoloriert. Limitierte bibliophile Ausgabe (Dorfpresse Gattikon), in bestem Zustand.

Angebote bitte an:

Chiffre 193, Verlag Cartographica Helvetica,
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Zu verkaufen

Carte topographique de la Grande Route de Berne à Genève

von Pierre Bel, 1783

Format 36x24 cm, 15 Karten und Titelblatt in Kupfer gestochen, mit einigen Stockflecken. Originalumschlag leicht lädiert. Selten.

Angebote bitte an:

Chiffre 192, Verlag Cartographica Helvetica,
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Unsere Auswahl:

4000 alte Landkarten von 1550–1950

140 000 alte Ansichtskarten nach Orten sortiert
10 000 alte Stiche, Briefmarken
moderne und alte Grafik usw. usw.

Gerne auch Ankauf!

Antiquariat Struchen

Rietstrasse 3, 8317 Tagelswangen
Telefon 052/343 53 31, Fax 052/343 49 30



Karl Mohler

Spezialgeschäft
für alte Stiche

Inhaber
U. Wenger-
Mohler
4051 Basel
Rheinsprung 7
Telefon
061/261 98 82

CARTOGRAPHICA

HELVETICA

Bestellscheine · Bitte ausfüllen, einsenden oder faxen an:
Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9
CH-3280 Murten
Fax 026/670 10 50

Bestellschein für ein Abonnement

- Jahresabonnement CARTOGRAPHICA HELVETICA zum Preis von SFr. 35.– (Ausland SFr. 40.–) inkl. Versandkosten
- Probeheft CARTOGRAPHICA HELVETICA zum Preis von SFr. 20.– (Ausland SFr. 22.–) inkl. Versandkosten

Das Abonnement ist jeweils bis zum 15. November eines Jahres für das folgende Jahr kündbar. Andernfalls verlängert es sich stillschweigend um ein Jahr.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Zustellung ab Heft-Nr. _____

Bestellschein für ein Geschenkabonnement

- Bitte senden Sie mein Geschenkabonnement für ein Jahr an die nebenstehende Adresse.
Ich erhalte die Rechnung, eine Geschenkkarte und gratis den Ausstellungskatalog «Der Weltensammler» an die obenstehende Adresse.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Zustellung ab Heft-Nr. _____

Bestellschein für ein Kleininserat

Tarif für Anzeigen, pro 50 Buchstaben oder Zeichen:

- SFr. 10.– (für Abonnenten)
- SFr. 15.– (für Nichtabonnenten)
- Inserat unter Chiffre, plus SFr. 10.–
- Inserat mit Rahmen, plus SFr. 10.–
- Anzahl Einschaltungen _____ x

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Bestellschein für Publikationen aus dem Verlag Cartographica Helvetica

Ich/wir bestelle/n gegen Rechnung (Preis plus Versandkosten):

- Ex. Europa-Karte von G. Mercator, 1572; zu SFr. 330.–
- Ex. Schweizerkarte von J. Boisseau, 1643; zu SFr. 40.–
- Ex. Berner Oberland von J. R. Meyer, 1796; zu SFr. 55.–
- Ex. Reliefkarte Matterhorn 1: 50 000, 1892; zu SFr. 55.–
- Ex. Reliefkarte Mont Blanc 1: 50 000, 1896; zu SFr. 55.–
- Ex. Carte des environs de Genève 1: 48 000, 1766; zu SFr. 60.–
- Ex. Plan de la ville d'Aventicum, 1786; zu SFr. 40.–
- Ex. Karte des Kantons Solothurn von U. J. Walker, 1832; zu SFr. 60.–
- Ex. Topographische Aufnahme von Bern 1: 25 000, 1855; zu SFr. 55.–
- Ex. Chorographia et Topographia, 1566; zu SFr. 60.–
- Ex. Katalog «Die Ostschweiz im Bild der frühen Kartenmacher»; zu SFr. 20.–
- Ex. Ausstellungskatalog «Farbe, Licht und Schatten»; zu SFr. 20.–
- Ex. Ausstellungskatalog «Der Weltensammler»; zu SFr. 20.–
- Ex. Cartography in German-speaking Countries; zu SFr. 30.–
- Ex. Eine Ergänzung der «Bibliographie der Gesamtkarten der Schweiz» von Franchino Giudicetti; zu SFr. 25.–

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____